



KirchenVolksBewegung

Bundesversammlung in Münsterschwarzach → Seite 2
Aus der aktuellen Arbeit der KirchenVolksBewegung → Seite 2/3
Rückblick 2007 – Ausblick 2008 → Seite 4

„Spe Salvi“: Hoffnung für den Glauben – doch welche Hoffnungen für die Kirchen?

Die zweite Enzyklika von Papst Benedikt ist ein einfühlsames und eingängiges Dokument, das bei erster Durchsicht viel Zustimmung erfahren wird. Vom Stil mehr ein Bekenntnis- als ein Lehrschreiben, ist diese Enzyklika ein klarer und wichtiger Appell an die Christenheit, sich im Dialog mit der Gegenwart wieder sehr viel deutlicher der Grundlagen christlicher Hoffnungen bewusst zu werden. Der geforderten „Selbstkritik der Neuzeit“ wird aber auch – und das ist zu begrüßen – eine „Selbstkritik des neuzeitlichen Christentums“ gegenübergestellt, eines Christentums, „das von seinen Wurzeln her sich selbst immer wieder neu verstehen lernen muss“ (Seite 30). Doch bei allem Positiven, was diese Enzyklika zu sagen hat und was über sie zu sagen sein wird, stellen sich auch grundsätzliche Fragen:

1. Warum hat der Papst, der als junger Konzilstheologe das Zweite Vatikanische Konzil (1962-65) miterlebt, beraten und mitgestaltet hat, keinerlei Bezug auf dieses Konzil und dessen wegweisende Dokumente „Gaudium et Spes“ (*Pastorale Konstitution über die Kirche in der Welt von heute*) und „Lumen gentium“ (*Dogmatische Konstitution über die Kirche*) genommen? Beide Konzilstexte thematisieren die christliche Hoffnung in zentraler Weise und dürfen durch die neue Enzyklika keinesfalls zurückgesetzt oder gar „überschrieben“ werden.

2. Als verantwortlicher oberster Hirte und Bischof der größten christlichen Glaubensgemeinschaft muss sich Papst Benedikt fragen lassen, welche konkreten Hoffnungen diese Enzyklika für das Leben der Gläubigen in der römisch-katholischen Kirche beinhaltet? Er schreibt, und dies kann nicht nur für politische Systeme gelten: „Strukturen sind nicht nur wichtig, sondern notwendig, aber sie können und dürfen die Freiheit des Menschen nicht außer Kraft setzen“ (Seite 37). Doch die Liste der Maßregelungen und Einschüchterungen unter Joseph Ratzinger als langjährigem Präfekten der Glaubenskongregation und jetzt unter ihm als Papst ist – leider – lang.

3. Welche konkreten Hoffnungen über die Symbolik des Veröffentlichungsdatums (Fest des Hl. Andreas) hinaus bringt diese Enzyklika für die Ökumene, und zwar nicht nur mit den Ostkirchen sondern auch mit den aus den Reformationen hervorgegangenen Kirchen?

SPENDENAUF RUF

Bitte unterstützen Sie das breite Engagement der KirchenVolksBewegung in dem zu Ende gehenden Jahr auch durch **Ihre steuerbegünstigte Spende**. Nutzen Sie dazu bitte den beigefügten Überweisungsträger oder die Kontoangaben auf Seite 4 unten. **Herzlichen Dank!**

Segen für das Hirtenvolk

Gesegnet sind wir –
den Hirtenfrauen und –männern gleich,
die wir das Alte hinter uns lassen
und uns aufmachen zum Licht!

Gesegnet sind wir –
den Hirtenfamilien gleich,
die wir den Ruf des Engels hören:
Fürchtet euch nicht!

Gesegnet sind wir –
dem Hirtenvolk gleich,
die wir Gottes große Liebe weitersagen
allen Menschen in unserem Land!

Gesegnet sind wir –
durch Jesus Christus, unseren Heiland.
Amen

(Hanna Strack, Pastorin i.R.)

Eine segensreiche Advents- und Weihnachtszeit und ein friedvolles und gesegnetes Neues Jahr 2008!

Bundesteam KirchenVolksBewegung Wir sind Kirche

EINLADUNG

zur 23. öffentlichen Bundesversammlung 28.-30. März 2008 in Bielefeld

Wie schön, wie wohltuend bist du, Liebe voller Lust (Hld 7,7) Sexualität in christlicher Verantwortung

mit Prof'in Dr. **Agnes Wuckelt** Dekanin Fachbereich Theologie, Kath. Fachhochschule Nordrhein-Westfalen Paderborn

Außerdem: ● Vortrag von Dr. Eugen Drewermann „Jesus von Nazareth – Befreiung zum Frieden“ ● Vorbereitungen für unsere Beteiligung am Katholikentag in Osnabrück ● Gottesdienst in Paderborn zum Weltgebetstag für Frauenordination ● und vieles andere mehr

Weitere Informationen und Anmeldeunterlagen bei der Referentin Annegret Laakmann,

Flaesheimer Straße 269, D-45721 Haltern, Tel.: (02364) 5588, Fax: (02364) 5299, E-Mail: laakmann@wir-sind-kirche.de

22. Bundesversammlung: „Gelebte Freiheit – Befreiung aus dem Zwang der Rechtfertigung“

Sehr ermutigend war die 22. öffentliche Bundesversammlung vom 26. bis 28. Oktober 2007 in der Landvolkshochschule *Klaus von Flie* in Münsterschwarzach bei Würzburg. Hauptreferent war **Dr. Erwin Koller**, Schweizer Theologe, Journalist und Vizepräsident der Herbert Haag-Stiftung „Für Freiheit in der Kirche“, der auch herzliche Grüße von **Professor Hans Küng**, dem Präsidenten des Stiftungsrates der Stiftung überbrachte.

Koller betonte: Von den biblischen Quellen des Christentums her kann nicht der geringste Zweifel an der Freiheit des Christenmenschen aufkommen. Wer sich als Christ auf Jesus von Nazareth beruft, beruft sich zuallererst auf einen freien Menschen. Auch Joseph Ratzinger/Benedikt XVI. sei nur zuzustimmen, wenn er in seinem Buch „Jesus von Nazareth“ über die Bergpredigt schreibt „Das ‚Gesetz Christi‘ ist die Freiheit.“

Wo die Kirche die Autorität der Freiheit durch ein Joch der Abhängigkeit ersetzt, finde zunehmend eine Abstimmung mit den Füßen statt. Deshalb appellierte Koller an die Bischöfe, mehr Mut zu haben und auch gegenüber Rom immer wieder deutlich zu machen: „Wir müssen dringend ein paar Dinge ändern, die überfällig sind, sonst erlöschen die Lichter der Kirche.“

Der KirchenVolksBewegung gab er die Aufforderungen mit auf den Weg: „Erschöpft die Freiheit des Christenmenschen nicht in bloßer Kritik! Schöpft die Freiheit des Christenmenschen aus der Tiefe ihrer Quellen! Packt schöpferisch an, was die Zeichen der Zeit eurer Freiheit als Christenmenschen gebieten!“ „Wenn aber die Bischöfe“, so Koller, „euch nicht verstehen oder nicht verstehen dürfen und das Gespräch verweigern, dann sind sie traurige Gesellen und tragische Versager vor ihrer Christenpflicht“. Zu rechtfertigen brauche sich also nicht, wer an die Freiheit und ihre Errungenschaften erinnere, sondern wer sie verweigert.

→ Das Referat von Dr. Koller kann unter www.wir-sind-kirche.de abgerufen oder bei der Kontaktadresse bestellt werden.

Am Samstag fand ein intensiver **Gesprächsabend mit Dr. Wunibald Müller** statt, dem Leiter des Recollectio-Hauses Münsterschwarzach. Weitere Schwerpunkte dieser Bundesversammlung waren die Vorbereitungen auf den Katholikentag 2008 in Osnabrück und den 2. Ökumenischen Kirchentag 2010 in München. Auch der Vorsitzende der österreichischen *Plattform Wir sind Kirche*, **Hans Peter Hurka** und Vertreter des vor fast 20 Jahren im Bistum Würzburg gegründeten **Münnerstädter Kreises** nahmen an dieser Bundesversammlung teil.

Neugewähltes Bundesteam

In das Bundesteam wurden für die nächsten zwei Jahre gewählt (v.l.n.r.): **Sigrid Grabmeier** (Deggendorf, Bistum Regensburg), **Christian Weisner** (Dachau/München, Erzbistum München und Freising), **Doris Ahlers** (Hannover, Bistum Hildesheim), **Herbert Tyroller** (Augsburg, Bistum Augsburg), **Dietgard Heine** (Mainz, Bistum Mainz) und **Georg Kohl** (Bad Homburg, Bistum Limburg). Nicht mehr kandidiert hatten Eva-Maria Kiklas und Karl Graml, die mit herzlichem Dank für ihre langjährige Arbeit im Bundesteam verabschiedet wurden, aber *Wir sind Kirche* mit ihrem Engagement weiterhin eng verbunden bleiben werden.



Brief an Ministerpräsident Beckstein vor dessen Treffen mit Papst Benedikt

Im Vorfeld seines Treffens mit Papst Benedikt XVI. am 27. Oktober 2008 in Rom hatte der neugewählte bayerische Ministerpräsident Dr. Günther Beckstein erklärt, als evangelischer Christ froh zu sein, dass es in Bayern eine katholische Volkskirche gibt. Daraufhin schrieb ihm die KirchenVolksBewegung noch vor seiner Romreise einen Brief, in dem es u.a. heißt: „Wenn Sie von katholischer Volkskirche sprechen, so sollten Sie als Mitglied einer reformatorischen Kirche nicht nur die Kirchenhierarchie sondern auch das Kirchenvolk im Blick haben.“

PGR-Wahlen: „Laien müssen Aufgaben und Verantwortung wiederentdecken und einfordern“

Die KirchenVolksBewegung hat anlässlich der **Pfarrgemeinderatswahlen in den sechs Bistümern Berlin, Fulda, Limburg, Mainz, Speyer und Trier** im November 2007 die neu gewählten Pfarrgemeinderäte dazu aufgerufen, sich der Verantwortung für die Zukunft ihrer Gemeinden bewusst zu werden. Eine wirkliche Beteiligung des Kirchenvolkes an wichtigen Entscheidungen auf Pfarr-, Dekanats- und Diözesanebene ist zwar noch lange nicht erreicht, doch die neugewählten Räte sollten sich nicht darin beirren lassen, die Dialogpflicht der Amtsträger wieder und wieder einzufordern. Nicht nur im Bistum Regensburg wird derzeit leider der Versuch unternommen, die Beteiligung und Mitwirkung von Laien – Frauen wie Männern – wieder zurückzuschrauben.

Mehr zum Thema „Gemeinde“: www.wir-sind-kirche.de im Internet oder bei der Kontaktadresse auf Seite 4.

Diskussionspapier „Kirche und Amt“ der niederländischen Dominikaner

Die im Herbst-Info vorgestellte Broschüre „Kirche und Amt“ der niederländischen Dominikaner kann jetzt auf Deutsch bei der bundesweiten Kontaktadresse und im Internet unter www.wir-sind-kirche.de abgerufen werden.

Mahnwache zum fünfjährigen Amtsjubiläum von Bischof Dr. G.L. Müller

„Es ist genug! Zwei Jahre Zerschlagung der Katholikenräte. Fünf Jahre Bischof Dr. Gerhard Ludwig Müller.“ Unter diesem Leitwort fand am 24. November 2008 von „fünf vor zwölf“(!) bis 12:30 Uhr eine Mahnwache vor dem Dom zu Regensburg statt. Gut 60 Gläubige beteten, sangen und erinnerten mit Postern und Plakaten an die vielen Skandale und Ausgrenzungen in den vergangenen fünf Jahren in der Diözese Regensburg. *Wir sind Kirche*-Regensburg, VertreterInnen der KirchenVolksBewegung aus dem Bistum Augsburg, aus dem Bistum Eichstätt und aus dem Erzbistum München und Freising sowie der *Aktionskreis Regensburg (AKR)* beteiligten sich an der durch den *Verein Laienverantwortung Regensburg* veranstalteten Mahnwache.

Zu den Bischofsbestellungen für Limburg sowie München und Freising

Nach Bekanntwerden der Bischofsnennungen von Weihbischof Dr. Franz-Peter Tebartz-van Elst zum Bischof von Limburg und des Trierer Bischofs Dr. Reinhard Marx zum Erzbischof von München und Freising hat *Wir sind Kirche* in Pressemitteilungen Gottes Segen und erfolgreiches Wirken für das verantwortungsvolle Amt gewünscht. Die Diözesangruppen werden auch noch persönlich gratulieren und jeweils um ein Gespräch bitten.

Beide Bischöfe wären nach Ansicht von *Wir sind Kirche* gut beraten, wenn sie einen partnerschaftlichen Leitungsstil ausüben, in einen intensiven Dialog mit allen Gemeinden, Räten und auch kritischen Gruppierungen eintreten sowie die haupt- und ehrenamtlichen Laien als gleichberechtigte Gläubige anerkennen würden.

Marx' Erfahrungen mit dem Katholikentag 2006 in Saarbrücken und seine Kompetenz als Sozialethiker mögen gute Grundvoraussetzungen für den Zweiten Ökumenischen Kirchentag sein, der 2010 unter seiner Mitverantwortung in München stattfinden wird. Nach dem Ersten Ökumenischen Kirchentag 2003 in Berlin hatte er allerdings als zuständiger Bischof von Trier den Theologieprofessor DDR. Gotthold Hasenhüttl vom Priesteramt suspendiert und ihm die kirchliche Lehrerlaubnis entzogen, weil Hasenhüttl damals in der Berliner Gethsemanekirche auch evangelische Christen und Christinnen zum Empfang der Eucharistie eingeladen hatte.

Im Zusammenhang mit diesen Bischofsnennungen wurde wieder einmal offenbar, dass es fast keine innerkirchlichen Mitspracherechte gibt. Die **Erklärung des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK) vom 19. Oktober 2007 „Zur Mitwirkung des Gottesvolkes bei der Bischofsbestellung“**, die eine konkrete Forderung des KirchenVolksBegehrens aufgreift, wird von *Wir sind Kirche* daher ausdrücklich begrüßt.

Mehr zum Thema „Bischofsnennungen“: www.wir-sind-kirche.de im Internet oder bei der Kontaktadresse auf Seite 4.

Beteiligung am Katholikentag vom 21. bis 25. Mai 2008 in Osnabrück

Wie bei allen vorangegangenen Katholikentagen und Evangelischen Kirchentagen wird sich die KirchenVolksBewegung am offiziellen Programm des 97. Deutschen Katholikentags in Osnabrück beteiligen, der das Leitwort hat: „Du führst uns hinaus ins Weite“. Geplant und beantragt sind – z.T. gemeinsam mit der *Leserinitiative Publik* – verschiedene Veranstaltungen, ein Gottesdienst sowie ein Info-Zelt mit den schon traditionsreichen „Gesprächen am Jakobsbrunnen“ zu aktuellen Themen in Kirche und Gesellschaft.

Schon jetzt laden wir zum **Mitmachen als Helferinnen und Helfer in Osnabrück** ein! Anfragen bitte an die Referentin Annegret Laakmann, Tel.: (02364) 5588, Fax: (02364) 5299, E-Mail: laakmann@wir-sind-kirche.de

„Spirituelle Begegnungstage“ 2. bis 5. August 2008 wieder auf der Burg Rothenfels

Nach der sehr positiven Resonanz auf die *Wir sind Kirche*-Begegnungstage 2006 und 2007 auf Burg Rothenfels wird es auch 2008 wieder spirituelle Begegnungstage an diesem traditionsreichen Ort zwischen Aschaffenburg und Würzburg geben. Eingeladen sind „Menschen in der Mitte des Lebens“ mit und ohne Kinder. Nähere Informationen bei Sigrid Grabmeier, Tel.: 0991-297 95 85, E-Mail: grabmeier@wir-sind-kirche.de.

Das Schweizer Beispiel Röschenz: Bischof muss sich rechtsstaatlichen Standards beugen

Mit einem Aufsehen erregenden Urteil endete in der Schweiz die gerichtliche Auseinandersetzung zwischen Bischof Kurt Koch (Basel) und dem im Erzbistum Bamberg inkardinierten Röschenzer Pfarradministrator Franz Sabo. In aller Deutlichkeit wies das Kantonsgericht darauf hin, dass in der Schweiz öffentlich-rechtliche Institutionen an Verfassungsprinzipien gebunden seien. Dies gelte auch für die Ausübung eines Seelsorgeberufes in der katholischen Kirche. Zwar sei die Erteilung der „missio canonica“ hierzu unerlässlich, bei Kündigung dieser Ermächtigung griffen jedoch auch gesetzliche Regelungen. Das Kantonsgericht befand in der Urteilsbegründung, dass Bischof Koch Pfarrer Sabo das rechtliche Gehör nicht gewährt und den Missio-Entzug nicht genügend begründet hätte. Auch ein Bischof müsse sich rechtsstaatlichen Standards beugen.

Die Kirchgemeinde Röschenz hat für ihren Pfarrer Franz Sabo gekämpft und Recht erhalten. In Anerkennung für das hartnäckige Einfordern rechtlicher Standards in der Kirche erhielt die Kirchgemeinde Röschenz von der „Herbert Haag-Stiftung für Freiheit in der Kirche“ den Herbert-Haag-Preis 2006 zuerkannt.

Veranstaltungstipp:

- Freitag 11. Januar 2008 um 19 Uhr in München, Sonntag 13. Januar 2008 um 15 Uhr in Ingolstadt
Peter Hertel im Gespräch über sein neues Buch „Schleichende Übernahme. Das Opus Dei unter Papst Benedikt XVI.“ und die aktuelle kirchliche Situation. Veranstaltungen von *Wir sind Kirche* und der *Leserinitiative Publik e.V.*
→ Der Theologe, Publizist, Autor und *Opus Dei*-Experte Peter Hertel steht gerne für weitere Lesungen und Vorträge zur Verfügung. Anfragen bitte an die bundesweite Kontaktadresse auf Seite 4 unten.

Aktuelle Lesetipps:

- Norbert Scholl: *Mein Zweifelglaube*, Paulus-Verlag 2007, 240 S., ISBN 978-3-7228-0725-6, EUR 18,50
- Paul Haverkamp: *Kirche im Spannungsfeld von synodaler Kommunikationsgemeinschaft und autokratischer Herrschaftsstruktur*, NORA Verlagsgemeinschaft Dyck & Westerheide, Berlin 2007, 256 S., ISBN 978-3-86557-125-0, EUR 19,90

Rückblick 2007 (in Auswahl)

Januar	neues Wir sind Kirche-Gottesdienst-Forum im Internet
8. Januar	Pressemitteilung (PM): „Fall Wielgus ist dringendes Warnzeichen für den Vatikan“
16.-19. Januar	Teilnahme der <i>Internat. Bewegung Wir sind Kirche</i> am Zweiten Weltforum für Theologie und Befreiung in Nairobi
Februar / Sept.	Begleitung der 3. Europäischen Ökumenischen Versammlung in Lutherstadt Wittenberg und Sibiu/Hermannstadt
10. März	PM „Auch zwei Jahre nach der Wahl von Papst Benedikt keine Lösung zentraler Fragen in Sicht“
13. März	PM zum nachsynodalen Schreiben „Sacramentum Caritatis“ des Papstes
13. März	PM zur Zurückweisung des hierarchischen Rekurses gegen die Neuordnung des Laienapostolats im Bistum Regensburg
14. März	PM und Solidaritätsaktion für den von Rom gemäßregelten Befreiungstheologen P. Jon Sobrino SJ
22. März	„Für ein versöhntes Europa in religiöser Vielfalt“ Stellungnahme zum 50. Jahrestag der Römischen Verträge
23.-25. März	21. Bundesvers. Dresden: „Gott begegnen vor den Kirchentüren ...“ Gottesdienst z. Weltgebetstag für Frauenordination
24. April	PM „Wir sind Kirche begrüßt Theologenforderung nach Reform der Glaubenskongregation“
28./29. April	Aufruf zur KirchenVolksPredigt als Predigt von Laien; 29. April: Tag der Diakonin (Namensfest Katharina von Siena)
3.-6. Mai	Konferenz Europäisches Netzwerk „Kirche im Aufbruch“ / Internationale Bewegung Wir sind Kirche in Lissabon
11. Mai	PM der <i>Internationalen Bewegung Wir sind Kirche</i> zur Brasilienreise des Papstes
17.-19. Mai	Teilnahme an der Tagsatzung im Bistum Basel „Menschenrechte in und außerhalb der Kirche“
3. Juni	Sieben Thesen „Wider die Resignation in der Ökumene“ als Appell an die Kirchenleitungen
6.-10. Juni	Info-Stand und „Gespräche am Jakobsbrunnen“ beim 31. Deutschen Evangelischen Kirchentag in Köln Aufruf an alle Teilnehmenden, Gastfreundschaft bei Abendmahl und Eucharistie zu praktizieren.
24. Juni	Teilnahme an der Preisverleihung der Herbert Haag-Stiftung „Für Freiheit in der Kirche“ in Luzern
29. Juni	<i>Wir sind Kirche</i> erhält den Kulturpreis 2007 der Internationalen Paulusgesellschaft (IPG)
7. Juli	PM zum Motu Proprio „Summorum Pontificum“ zum Tridentinischen Ritus
10. Juli	PM zum Schreiben „Antworten auf Fragen zu einigen Aspekten bezüglich der Lehre über die Kirche“
2.-5. August	Spirituelle Begegnungstage 2007 „Wo finde ich Dich, Gott?“ auf Burg Rothenfels
3. August	Offener Brief an die Kirchen der Reformation nach dem Schreiben der Glaubenskongregation zur Ökumene
14.-16. September	10 Jahre „Netzwerk Diakonat der Frau“ in Heppenheim (<i>Wir sind Kirche</i> ist Mitglied des Netzwerks)
24. September	Mahnwache in Fulda zur Eröffnung der Herbstvollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz
12./13. Oktober	Teilnahme an der Kirchenvolks-Konferenz „Kirche ohne Priester? Dienste in den Gemeinden“ in Wien
27.-29. Oktober	22. öffentliche Bundesversammlung in Münsterschwarzach „Gelebte Freiheit“ mit Dr. Erwin Koller
24. November	Mahnwache in Regensburg 2 Jahre Zerschlagung der Katholikenräte – 5 Jahre Bischof Dr. G.L. Müller.
30. November	PM zur Enzyklika „Spe Salvi“ und <i>Wir sind Kirche</i> -Stellungnahme von Prof. Dr. Norbert Scholl
30. Nov./1. Dez.	Teilnahme Kongress „Christliche Verantwortung im 21. Jahrhundert - Perspektiven für den 2. ÖKT“ in München
ab 2. Dezember	Wir sind Kirche-Adventskalender mit Zitaten aus der „Bibel in gerechter Sprache“
ganzjährig	Zyresse-Not-Telefon / 6 Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen Frauenwürde e.V. / Lila Stola-Aktionen / zahlreiche Aktivitäten auf Gemeinde- und Diözesanebene sowie zahlreiche Presseinterviews

Ausblick 2008

28.-30. März	23. Bundesversammlung Bielefeld mit Prof'in Wuckelt „Sexualität in christlicher Verantwortung“ / Vortrag Drewermann
30. März	Gottesdienst in Paderborn zum Weltgebetstag für Frauenordination
12./13. April	Aufruf zur KirchenVolksPredigt als Predigt von Laien
30. April/1. Mai	Council der <i>Internationalen Bewegung Wir sind Kirche</i> in Straßburg
1.-4. Mai	Konferenz des Europäischen Netzwerks „Kirche im Aufbruch“ in Straßburg
21.-25. Mai	Beteiligung am 97. Deutschen Katholikentag „Du führst uns hinaus ins Weite“ in Osnabrück
2.-5. August	Spirituelle Begegnungstage 2008 für Menschen in der Mitte des Lebens - mit u. ohne Kindern – auf Burg Rothenfels
5.-26. Oktober	Kritische Begleitung der Bischofssynode „Das Wort Gottes im Leben und in der Sendung der Kirche“ in Rom
Herbst	24. öffentliche Bundesversammlung der KirchenVolksBewegung

Nähere Informationen zu allen Punkten bei der bundesweiten Kontaktadresse oder im Internet:

»Wir sind Kirche« c/o Christian Weisner Postfach 65 01 15 D-81215 München

Tel.: (08131) 260 250 Fax : (08131) 260 249 eMail: info@wir-sind-kirche.de Internet: www.wir-sind-kirche.de

Die **KirchenVolksBewegung Wir sind Kirche** setzt sich ein für eine Erneuerung der römisch-katholischen Kirche auf der Basis des Zweiten Vatikanischen Konzils (1962-1965) und der sich daraus entwickelten Theologie und Pastoral. *Wir sind Kirche* ist aus dem 1995 in Österreich gestarteten Kirchenvolks-Begehren hervorgegangen. – Die 1996 in Rom gegründete *Internationale Bewegung Wir sind Kirche* ist derzeit in mehr als zwanzig Ländern auf allen Kontinenten vertreten und weltweit mit gleichgesinnten Reformgruppen vernetzt. Wie internationale Studien renommierter Religionssoziologen bestätigen, vertritt *Wir sind Kirche* als innerkirchliche Reformbewegung theologisch fundiert die „Stimme des Kirchenvolkes“ und hat dies u.a. in mehreren Schattensynoden und beim letzten Konklave in Rom zum Ausdruck gebracht.

Bundesweites Spendenkonto: Wir sind Kirche Förderverein e.V. Konto 18 222 000 Darlehnskasse Münster e.G. (BLZ 400 602 65)

Für Überweisungen aus dem Ausland: BIC: GENODEM1DKM IBAN: DE07 4006 0265 0018 2220 00

Der Förderverein ist vom Finanzamt Recklinghausen unter der Nummer 340/5837/0645 als steuerbegünstigter kirchlicher Verein anerkannt.